

Quarzitblock Spicher Hohlstein Naturdenkmal „Hollsteen“

Schlagwörter: [Gesteinsblock](#), [Quarzit](#), [Naturdenkmal](#)

Fachricht(en): [Kulturlandschaftspflege](#), [Landeskunde](#)

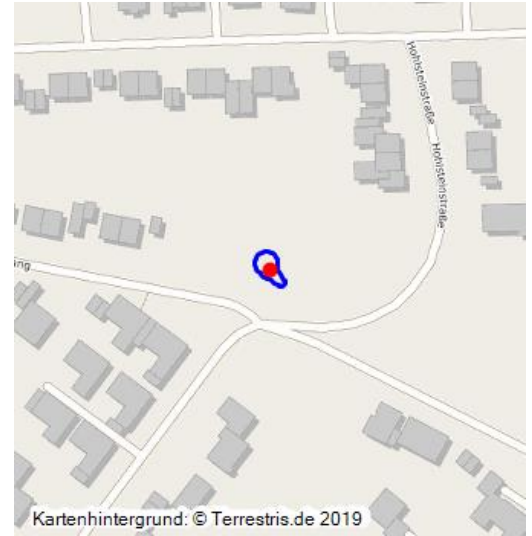
Gemeinde(n): [Troisdorf](#)

Kreis(e): [Rhein-Sieg-Kreis](#)

Bundesland: [Nordrhein-Westfalen](#)



Spicher Hohlstein, Ansicht von Norden (2011).
Fotograf/Urheber: Knöchel, Franz-Josef



Im Troisdorfer Stadtteil Spich befindet sich im Bereich Hohlsteinstraße / Am Hang der auch „Hollsteen“ genannte Spicher Hohlstein – ein größtenteils hohler Quarzitstein samt freiliegenden Absprengungen, dessen sichtbarer Teil etwa 9 Meter lang, 6 Meter breit und 4 Meter hoch ist.

Die im Tertiär beginnende natürliche Entstehung des Quarzitblocks war vor ca. 15 Millionen Jahren abgeschlossen, die Freischwemmung und die charakteristischen Auswaschungen durch Wind, Sturm und Regen vollzogen sich im Pleistozän bis vor etwa einer Million Jahren.

Seine heutige Form verdankt der Spicher Hohlstein Sprengversuchen in der [Zeit der Französischen Besatzung](#) 1810 sowie zahlreichen Einritzungen (Graffiti) und Beschädigungen jüngerer Zeit und unbekannter Herkunft. Eine Hinweistafel (Text von M. Dederichs, 2001) ist bedingt durch Witterungseinflüsse und Zerstörungen mittlerweile dringend erneuerungsbedürftig.

Neben der wissenschaftlichen Beschäftigung mit dem riesigen Quarzitklumpen – im Jahr 1979 wollten „Zukunftsforscher“ in dem Hohlstein sogar eine Startrampe für Astronauten entdeckt haben – bietet der Stein natürlich auch Stoff für heimliche Sagen und Legenden:

„Zahlreiche Sagen und Mythen ranken um diesen Stein und bezeugen, dass er die Menschen seit jeher beschäftigt hat. Da gibt es den gefährlichen Riesen, der sich in der Nacht zum 1. Mai den Stein als Hut auf den Kopf setzt und Angst und Schrecken unter den Spichern verbreitet. Oder die weiße Frau, die den Hohlstein in gewissen Nächten dreimal umschreitet, zum Dorf Spich wandert und jedem, dem sie begegnet, eine Locke ihres Haares schenkt – die sich dann prompt zu Gold verwandelt.“ (Sticht 2005, S. 162)

(Franz-Josef Knöchel, LVR-Redaktion KuLaDig, 2011)

Internet

de.wikipedia.org: Spicher Hohlstein (abgerufen 23.09.2011)

Literatur

Sticht, Holger Maria (2005): Natur- und Kulturführer Wahner Heide (2. Auflage). S. 161-162, Düsseldorf.

Quarzitblock Spicher Hohlstein

Schlagwörter: Gesteinsblock, Quarzit, Naturdenkmal

Straße / Hausnummer: Hohlsteinstraße / Am Hang

Ort: Troisdorf - Spich

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Landeskunde

Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)

Erfassungsmethoden: Literaturlauswertung, Geländebegehung/-kartierung

Koordinate WGS84: 50° 49 29,87 N: 7° 08 10,44 O / 50,82496°N: 7,13623°O

Koordinate UTM: 32.368.733,53 m: 5.632.015,77 m

Koordinate Gauss/Krüger: 2.580.103,20 m: 5.632.790,18 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Quarzitblock Spicher Hohlstein“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: <https://www.kuladig.de/Objektansicht/O-16941-20110926-2> (Abgerufen: 26. August 2019)

Copyright © LVR

